

RIETHÜSLI



EIN LEBEN FÜR DAS RIETHÜSLI – ROSMARIE GMÜRS WEG VON DER JUNGEN PFARRKÖCHIN ZUR PFARREIMANAGERIN

DAS NEUE TUNNELPORTAL im Riethüsli auf bestem Weg

Der 90jährige Unternehmer **EDUARD WALDBURGER** und sein Lebenswerk

HANSPETER STASTNY engagiert sich für Behinderte in Indien

Wieder ein **TRÄFER SPRUCH** gefragt

CAMPI AG
BAUUNTERNEHMUNG

...baut neu.

Hochwachtstrasse 28 · 9000 St.Gallen · Telefon 071 277 4249 · www.campiag.ch

Coiffure

Damen
Herren
071 277 01 30
coiffure.e@bluewin.ch

Öffnungszeiten:

Mo	13.30–18.30
Di	08.00–13.00 geschlossen
Mi	08.00–12.00 13.30–18.30
Do	08.00–12.00 13.30–21.00
Fr	08.00–12.00 13.30–19.00

Samstag geschlossen

Teufenerstrasse 88
9000 St.Gallen

Erika Fässler-Enzler

AUTO BIGGER.CH
perfekt für die Carrosserie

Hans Bigger
Spenglerei, Lackiererei
Riethüslistrasse 6–8, 9012 St.Gallen
T 071 277 02 27, F 071 277 02 31
hansbigger@autobigger.ch

Rhombberg
SWITZERLAND
3mal in St.Gallen
www.schmuck.ch

JAN BURLMANN HEITER SCHWIZ 2009

NATURCOIFFEUR & GANZHEITLICHE FARBBERATUNG

MATILDE WEISHAUPT
Vadianstrasse 31a
9000 St. Gallen
Tel. 079 256 17 45
matildeweishaupt@bluewin.ch
www.matildeweishaupt.ch

Country & Western Line Dance

www.lakeside-linedancing.ch
Maggie Riklin
076 494 20 65
maggie.riklin@bluewin.ch

Line Dance ist: Freude und Spass an Bewegung, Musik und Tanz; Förderung der Konzentration und Koordination; Gedächtnistraining und Wohlbefinden

Pfarrhaus St. Otmar, Grenzstr. 30, St. Gallen (Donnerstags)
Senioren herzlich Willkommen!

Riethüsli-Garage M. Toutah
Nachfolger von Wolfgang Walther

Teufenerstrasse 174, 9012 St.Gallen

Telefon 071 277 81 27
Natal 079 503 68 53
Fax 071 277 95 66
riethuesli-garage@hotmail.ch

An- und Verkauf von Occasionen, Reparaturen aller Marken, Pneu- und Auswuchtservice, Tankstelle

TITELBILD:
NACH 39 JAHREN WURDE DIE TREUE SEELE DER KATHOLISCHEN PFARREI RIETHÜSLI PENSIONIERT – EIN LEBEN IM DIENST DER MITMENSCHEN.

DOSSIER VERKEHR: DICKES LOB VOM VCS FÜR UNSER QUARTIER 4

JOSEF ZUPPIGER: «DER KONSENS IM RIETHÜSLI IST FÜR DAS GANZE PROJEKT SEHR WICHTIG !» 5

ROSMARIE GMÜR: NIEMAND HAT SICH SO LANGE FÜRS RIETHÜSLI ENGAGIERT 9

QUARTIERVEREIN: SPANNENDE HAUPTVERSAMMLUNG 13

SCHULE: SPIKI NEU AUCH IM RIETHÜSLI 15

ERNST ZIEGLER: EINST ÜBER EIN DUTZEND BEIZEN IM QUARTIER 16

KUNTERBUNT 20

EDUARD WALDBURGER: MIT 90 NOCH JEDEN TAG IM BETRIEB 24

HANSPETER STASTNY: «DIESE DANKBARKEIT IN DEN KINDERAUGEN» 26

NAMEN UND NOTIZEN UND EINE ROSE FÜR ... 28

AGENDA 29

WETTBEWERB: TRÄFER SPRUCH GEFRAGT 32

IMPRESSUM: Riethüsli – Magazin fürs Nest, 23. Jahrgang, Ausgabe April 2011, Offizielles Publikationsorgan des Quartiervereins Riethüsli, erscheint drei Mal jährlich Auflage 2000 Exemplare Präsident: Hannes Kundert, Teufener Strasse 138, 9012 St.Gallen Redaktion: Leitung Erich Gmünder, 079 311 30 26, erich.gmuender@bluewin.ch ständige Mitarbeiter Thomas Schmid, Ernst Ziegler, Jost auf der Maur Layout Moni Rimensberger Inserate Priska Strassmann 071 278 09 43, pri.strassmann@hi-speed.ch Vertrieb Noldi Duttweiler, 071 277 93 77, the3duttis@bluewin.ch Druck Gallus Druck GmbH Die nächste Ausgabe erscheint Ende August 2011. Inserate- und Redaktionschluss Mitte Juli 2011. www.riethuesli.ch

ANSTELLE EINES EDITORIALS:
MAIL AUS VIRGINIA, USA
**GESENDET: FREITAG,
28. JANUAR 2011 06:22**

Gesendet: Freitag, 28. Januar 2011 06:22

E-Mail: rosellestudio@yahoo.com

Betreff: Egidio Mombelli, der Riethuesler im Tessin

Von meiner Schwester Rita Pfister erhielt ich das Riethuesli Magazin (Dezember 2010) und habe jeden Artikel mit Interesse durchgelesen. Die letzten 2 Stunden waren wie eine Visite im Riethuesli. Den Artista Pittore habe ich auf dem Jugendbild sofort gekannt (...). Das Riethuesli war mir damals viel zu klein und ich machte Reissaus nach USA. Dass sich Guido noch so gut an mich erinnert, ja, dass ich ihn enttaueschte, hat mich etwas traurig gestimmt... Ich habe einen St.Geoergler in New Jersey USA, kennen gelernt und wir sind schon ueber 55 Jahre verheiratet mit Kindern und Grosskindern. Unsere Vaeter, wenn sie sich begegneten, lupften ihre Huete, wie es damals ueblich war, aber wir kannten uns nicht in St.Gallen. Wie meine Mutter, habe ich mich fuer Porzellanmalen interessiert und heute bin ich Praesidentin der Porcellanmaler in Virginia. (...)

Das Riethuesli war und ist offenbar heute noch ein herrlicher Platz zur Entfaltung der Kinder. (...) Mit einem Gruss an Guido und Noldi, Rosemarie Tanner

Liebe Frau Tanner

Ihr Brief aus Virginia hat mich sehr gefreut - solche wunderbaren Reaktionen aus der Leserschaft sind doch eher selten. Und dass Sie bei uns einen virtuellen Besuch via Internet gemacht haben, finde ich besonders interessant, weil Guido auch auf diesem Weg mit uns Kontakt aufgenommen hat, worauf es dann zum (Gegen-) Besuch in Lugano gekommen ist. Wer weiss, vielleicht machen wir mal eine Reise nach Virginia und berichten über die junggebliebene Ausreislerin? (...)

Ich wünsche Ihnen alles Gute und freue mich, wieder einmal von Ihnen zu hören oder zu lesen. Herzliche Grüsse aus dem verschneiten Riethüsli! Erich Gmünder, Redaktor Magazin fürs Nest

Il giorno 28-gen-11, alle ore 10:28:

WOW, das ist ja SUPER, dank Dir, werde sofort mit ihr in Kontakt treten vielen Dank, Egidio

Fr 28.01.2011 20:44

Herrlich, Herr Gmuender, Egidio hat sich bereits mit mir in Verbindung gesetzt. Wahrlich, dies ist wie ein Besuch «Daheim». Sie sind herzlich eingeladen bei uns einen Besuch zu machen. Die Gegend ist eher appenzellisch hier obwohl die Huegel mehr ausgedehnt sind.

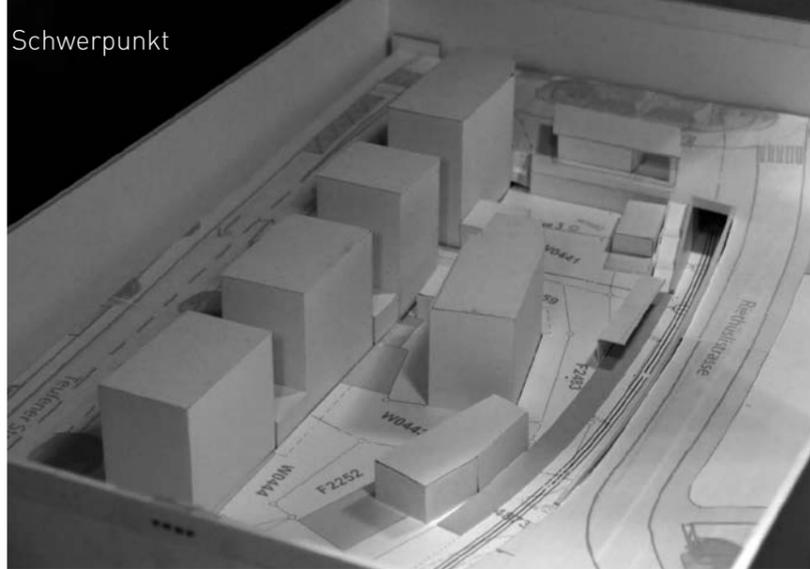
Mit vielen Gruessen aus dem winterlichen Virginia
Rosemarie Tanner

Mehr über Rita Tanner-Bernet auf S. 28 unter Namen und Notizen.

LOB VOM VCS FÜR DIE ERFOLGREICHE OPPOSITION DURCH DEN QUARTIERVEREIN RIETHÜSLI **NEUES TUNNELPORTAL – GELUNGENE ALTERNATIVE**

Der beharrliche Weg, wie der Quartierverein Riethüsli eine Lösung für das umstrittene Tunnelportal im Quartierzentrum erzwang, findet selbst beim städtischen VCS Beifall, wie der folgende Beitrag aus der Feder von Peter Jans zeigt.

Schwerpunkt



Von Peter Jans-Matter *

Vor einem Jahr präsentierten die Verantwortlichen das Projekt für den Riethüsli-Bahntunnel. Und sie stiessen damit auf harsche Kritik. Die geplante Zerschneidung des Quartiers durch das Tunnelportal rief nicht nur zahlreiche Einsprachen auf den Plan, sondern auch die generellen Gegner der Appenzellerbahnen. Diese hoffen weiterhin auf eine Buslösung und träumen von einem Autotunnel von der Liebegg bis zur Kreuzbleiche.

Nun sind die Planer nochmals über die Bücher gegangen und überraschten das Quartier mit einer gelungenen Alternativlösung: Das Tunnelportal in der benachbarten Riethüslistrasse vermindert die Eingriffe und bietet neue Möglichkeiten für die Quartiergestaltung.

Das stark kritisierte Projekt sah vor, die Bahn in der heutigen Linienführung entlang der Teufener Strasse auf einer langen Rampe in den Tunnel zu führen. Eine hässliche Lösung, die den Quartierkern noch mehr als heute schon zerschnitten hätte. Die Geschäfte, vor allem der beliebte Quartierladen, wären nur schlecht erreichbar gewesen und dadurch in ihrer Existenz gefährdet worden. Die westlich der Strasse gelegenen Vorgärten hätten der Strassenverbreiterung für einen Radstreifen zwischen der Liebegg und der Verzweigung Demutstrasse weichen müssen. Zudem war geplant, während der Bauphase zwei Jahre lang den gesamten Verkehr über zwei Quartierstrassen links und rechts der Teufener Strasse zu führen. Kein Wunder, lehnte das Quartier dieses Ansinnen geschlossen ab.

Die neue Variante findet Anklang Die Opposition unter Führung des Quartiervereins Riethüsli hat sich durchgesetzt. Anfang November wurde dem Quartier eine neue, stark veränderte und verbesserte Variante vorgestellt. Von Teufen her

gesehen verlässt die Bahn die Teufener Strasse und biegt in die Riethüslistrasse ein. Zur Erinnerung: Hier bestand früher ein Bahnübergang, der aus Sicherheitsgründen geschlossen wurde. Die Haltestelle kommt hinter dem Restaurant im Bereich der Riethüslistrasse zu liegen. Unmittelbar danach verschwindet die Bahn im Tunnel Richtung St.Gallen.

Zahlreiche Verbesserungen Diese Variante bietet gegenüber dem Auflageprojekt 2008 zahlreiche Vorteile. So wird die Lage der Haltestelle nicht wie vorgesehen 100 Meter aus dem Quartier verschoben, sondern rückt näher an den Quartierkern und damit die Gewerbliche Berufsschule (GBS) und die Haltestelle der VBSG heran. Weil die Riethüslistrasse in diesem Bereich ein grösseres Gefälle aufweist, fällt die Rampe deutlich kürzer aus. Dies reduziert den städtebaulichen Eingriff.

Durch die Verlegung wird an der Teufener Strasse Platz frei, der sich zugunsten der Quartiergeschäfte und der Fussgänger nutzen lässt. Ein Velostreifen hat Platz, ohne dass Vorgärten zugeteert werden müssen. Zuguterletzt kann durch das neue Projekt die Bauphase anders organisiert und damit auf die Verkehrsumleitung durch das Wohnquartier verzichtet werden.

Bei der Präsentation vor der Quartierbevölkerung zeigte sich, dass die Vorteile der Variante Riethüslistrasse offensichtlich sind. Die Anwesenden zogen diese Variante anderen Möglichkeiten mit grossem Mehr vor. Die neue Variante wird nun von den Behörden weiter bearbeitet.

Projektleiter mit Gespür Am Beispiel Riethüsli-Tunnel zeigt sich exemplarisch, wie wichtig es ist, dass Direkt-Betroffene die Pläne der Technokraten hinterfragen und sich für ihre Anliegen

wehren. Ein neu eingesetzter Projektleiter hat in weniger als einem Jahr eine quartierverträglichere Variante ermöglicht, die früher aus dem Raster fiel.

Nicht alles hängt an der Topographie oder den Finanzen. Vieles hängt davon ab, ob die richtige Person am richtigen Ort mit dem nötigen Gespür an der Arbeit ist.

Verkehrt die Bahn dereinst im neuen Tunnel, so kann im Riethüsli einiges an Fläche für die Aufwertung des Quartiers genutzt werden: Eine bessere Erreichbarkeit der Quartiergeschäfte als heute, eine anregende Gestaltung der Vorbereiche, um die Aufenthaltsqualität trotz des erheblichen Motorfahrzeugverkehrs zu verbessern.

Zeit für Tempo 30 Der Quartier-Kernbereich ist bestens geeignet, um auf diesem Abschnitt der Teufener Strasse Tempo 30 einzuführen. Dies ist nach einem neueren, vom TCS veranlassten Bundesgerichtsentscheid möglich. Umgekehrt ist darauf zu achten, dass die Teufener Strasse nach dem Wegfall des Bahntrassees nicht noch mehr verkehrsorientiert und damit noch attraktiver für die auswärtigen Pendler wird. Die städtische Verkehrsplanung kann hier einiges bewirken. Und das muss sie auch, dank dem vom Volk deutlich angenommenen städtischen Verkehrsreglement.

* Peter Jans ist Vorstandsmitglied der lokalen VCS-Sektion und wohnt in Oberhofstetten. Der Artikel erschien zuerst im «VCS Lokal».

JOSEF ZUPPIGER, GESAMTPROJEKTLER DML DER APPENZELLER BAHNEN AG **«DER KONSENS IM RIETHÜSLI IST FÜR DAS GANZE PROJEKT SEHR WICHTIG»**

Josef Zuppiger, dickes Lob vom VCS St. Gallen (vgl. nebenstehenden Artikel) für Ihre einfühlsame Art, mit der Sie das Quartier Riethüsli und vor allem die direkten Anstösser für die Durchmesserlinie gewonnen haben. Was bedeutet für Sie dieses Feedback?

Projekte sind nur dann gut, wenn sie mehrheitsfähig sind und die Projektziele trotzdem erreicht werden können. Dies scheint mit der vorgeschlagenen Verlegung des Bahntrassees in die Riethüslistrasse mit dem Portal und der Haltestelle unmittelbar bei Gewerbeschule und Busendstation gelungen zu sein. Der erreichte Konsens im Riethüsli ist für das ganze Projekt sehr, sehr wichtig. Mit der positiven Grundstimmung, die nun herrscht, haben wir gute Voraussetzungen für die erfolgreiche Realisierung der Durchmesserlinie geschaffen.

Wie haben Sie die Riethüsler gewonnen?

Ich durfte während 17 Jahren im Kanton Bern Strassenprojekte «verkaufen» und habe dabei immer wieder erfahren, dass:

- Projekte nur dann erfolgreich sind, wenn die Direktbetroffenen und -beteiligten in die Entscheidungsfindung einbezogen werden;
- Nur das für die Erreichung der Ziele absolut Notwendige geplant (und verlangt) wird.

Mit dem Prozess, der von der Stadt mitinitiiert worden ist, haben wir das Projekt nochmals von allen Seiten und unter Einbezug der bis zur Planauflage geäusserten Kritik ausgeleuchtet und im Riethüsli die Ergebnisse transparent und offen kommuniziert. Mit diesem Vor-

Spezialitäten-Metzgerei
BECHINGER
Fleisch - Wurst - Partyservice

St. Georgen-Strasse 76 - 9000 St. Gallen - Telefon 071 222 50 31
info@bechinger.ch - www.bechinger.ch - Telefax 071 222 50 21

Toner und Tinte.
Ihr Preisvorteil 20%-60%



Rosenbergstrasse 62
9000 St. Gallen
Tel. 071 / 222 52 90
Mo - Fr 10:00-18:30
Sa 09:00-16:00



Spenglerei, Sanitäre Anlagen

W. Gablers Söhne AG

9000 St. Gallen
St. Georgenstrasse 49, Telefon 071/222 42 78
Fax 071/222 42 13

Ausführung und Beratung von Spenglerarbeiten,
Blitzschutzanlagen und Sanitären Installationen



Für alle Einwohner der Region St. Gallen
sante24: 044 404 86 86

**Jederzeit ein medizinischer Rat
für eine optimale Behandlung
auch im Gesundheitszentrum St. Gallen**

Bei Fragen rund um Ihre Gesundheit erhalten Sie bei der telefonischen Gesundheitsberatung sante24 kompetenten medizinischen Rat. 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Für eine optimale Behandlung vereinbart sante24 auf Wunsch kurzfristig Arzttermine, auch im Gesundheitszentrum St. Gallen.

SWICA Gesundheitszentrum
Vadianstrasse 26, 9001 St. Gallen

FÜR DIE BESTE MEDIZIN. HEUTE UND MORGEN.



Auf dieses Zeichen ist Verlass, 1924 wie heute.
Ihre Emil Frey Garage.



Jaguar - Land Rover - Lexus - Mitsubishi - Subaru - Suzuki - Toyota



Emil Frey AG, Autopark Ruga St. Gallen

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen, 071 228 64 64, www.emil-frey.ch/autopark



Josef Zuppiger wurde im Frühjahr 2010 als Gesamtprojektleiter eingesetzt, nachdem das erste Auflageprojekt der Appenzeller Bahnen AG für die Durchmesserlinie nicht nur im Riethüsli auf grossen Widerstand gestossen war. Der Berner Kulturingenieur ETH/SIA hat reiche Erfahrung in der Gesamtleitung und Organisation von grossen und komplexen Bauvorhaben auf Schiene und Strasse und gewann im Riethüsli durch seine Fähigkeiten, auf die Menschen zuzugehen und erst einmal zuzuhören, auf Anhieb viel Sympathie.

Was halten Sie von flankierenden Massnahmen wie z.B. Tempo 30 auf der Hauptstrasse, wie das der VCS jetzt gestützt auf einen Bundesgerichtsentscheid fordert?

Diese Frage müssen Sie schon dem Strasseneigentümer stellen (Kanton St. Gallen, Red.).

Wie geht es jetzt konkret weiter? Können Sie Ihren ehrgeizigen Fahrplan (Baubeginn 2014) durchsetzen?

Geplant ist, dass wir die Projektänderung, welche das ganze Teilprojekt «Ruckhaldetunnel» vom Güterbahnhof bis und mit Riethüsli umfassen wird, wie vorgesehen im Herbst 2011 öffentlich auflegen. Damit wäre eine Plangenehmigung bis Frühling 2012 möglich. Sofern wir dann bis Frühling 2013 die Zustimmung der Kantone zur Finanzierung erhalten, wäre ein Baubeginn 2014 noch realistisch. Wie Sie aber selber sagen: es ist ein ehrgeiziger Fahrplan und wir wissen noch nicht, ob und wer mit welcher Begründung gegen das Projekt Einsprache machen wird.

Welche Hindernisse machen Ihnen noch am meisten Bauchweh?

Die grösste Herausforderung wird wohl sein, die Bevölkerung davon zu überzeugen, dass es die Durchmesserlinie als Basis für eine moderne Regional- und Agglomerationsbahn Appenzell - St. Gallen und damit für einen langfristig attraktiven öffentlichen Verkehr braucht.

Interview: Erich Gmünder

gehen konnte gegenseitig Verständnis geweckt und eine Vertrauensbasis geschaffen werden.

Doch alle können Sie vermutlich nicht glücklich machen, wie z.B. jene Anstösser oder Mieter, die durch die Verlagerung der Haltestelle auf die Riethüslistrasse ihre Garagenzufahrten verlieren oder deren Gebäude weichen müssen.

Wir haben seit dem Grundsatzentscheid im November letzten Jahres alles daran gesetzt, die Variante «Riethüslistrasse» für die Anstösser so verträglich wie möglich zu machen. So können wir auf Gebäudeabbrüche voraussichtlich verzichten und für alle verloren gehenden Parkplätze Realersatz anbieten. Ganz ohne Beeinträchtigung des Privateigentums geht es aber leider nicht und ich verstehe, dass ein Teil der neu betroffenen Anstösser der neuen Lösung nicht viel Positives abgewinnen kann.

Die Geschäftsinhaber an der Teufener Strasse können aufatmen. Die Bahn vor der Haustüre wird nach hinten verlegt – ist damit auch das Parkierungsproblem für die Kunden gelöst?

Die Stadt hat den Geschäften mindestens den heutigen Besitzstand an Parkplätzen zugesichert. Dieses Versprechen kann mit der Projektänderung eingehalten werden. Verloren gehen allerdings die Parkplätze an der Riethüslistrasse neben der Busendstation.

Wie sieht die Verkehrslösung auf der Teufener Strasse aus? Für viele Riethüsler ist das riesige Verkehrsaufkommen auf der Strasse ja das grössere Problem als die Bahnimmissionen. Ermöglicht die neue Bahnlinienführung da auch eine Verbesserung?

Die Gestaltung der Teufener Strasse wird zurzeit mit der Stadt und dem Kanton bereinigt. Voraussichtlich wird es an der Kreuzung Teufener - / Demutstrasse sowie bei der neuen Einmündung der Riethüslistrasse beim Rest. Riethüsli einen Fussgängerstreifen mit Schutzinsel als Querungshilfe geben. Weiter soll entlang der Fahrspur Richtung Stadt ein Radstreifen angehängt werden. Und schliesslich ermöglicht der Ruckhaldetunnel die Nutzung des Bahntrassees für eine optimalere Strassenraumgestaltung auf der ganzen Länge der heutigen Parallelführung. Die Summe dieser Einzelmassnahmen wird dazu führen, dass der Verkehrsfuss gleichmässiger und die Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer erhöht werden wird.

mühlegg
ST.GEORGEN

Dienstag bis Freitag
8–19 Uhr
Samstag und Sonntag
8–18 Uhr

Café Mühlegg
T 071 222 71 41
www.muhlegg.ch



viogener
optik
vision care center | st.gallen



VARILUX
Sensar 50.0

viogener optik | vision care center | schmidgasse 35 | 9001 st.gallen
t 0800 82 11 44 | f 071 222 54 05 | info@viogener.ch | www.viogener.ch

FÜR IHR HAAR

Fris-ör
071 367 29 79

ANDREA FENT, TEUFENERSTR. 150
9012 ST.GALLEN-RIETHÜSLI

immo.stefan.baumer

Ihr Fachmann für Immobilien.

Vermittlung, Verkauf, Vermietung, Schätzung, Architektur- und Bauherrenberatung.

Stefan Baumer, dipl. Architekt FH, Wirtschaftsingenieur FH
Teufenerstrasse 189 c, 9012 St.Gallen, Tel: 071 278 19 20, Mobile: 079 457 52 51
Email: info@immo-sb.ch, www.immo-sb.ch



wohnart
späti egli

Späti Egli AG
Spitzergasse 40
CH-9000 St.Gallen
Tel +41 71 222 61 85
info@wohnart-sg.ch
www.wohnart-sg.ch

Klassiker «Lounge Chair» – ab Lager

Waldkinder St. Gallen

Der Ort, wo Kinder....

spielen, klettern, beobachten, lachen, matschen,
singen, werken, philosophieren, lernen, kochen,
streiten, plaudern, malen, bauen, feuern,
schaukeln, lehnen, lauschen, erzählen...

- Waldkindergarten Riethüsli, ab 4 Jahren
- Waldspielgruppe Riethüsli + Notkersegg, ab 3 Jahren
- Waldbasisstufe, Notkersegg, 1. Kindergarten bis und mit 2. Schulklasse

www.waldkinder-sg.ch oder 071 222 50 11



Porträt

ROSMARIE GMÜR PRÄGTE DIE ERSTEN VIER JAHRZEHNTE DER KATHOLISCHEN PFARREI HEILIG GEIST **NIEMAND HAT SICH SO LANGE FÜRS RIETHÜSLI ENGAGIERT**

Erich Gmünder

Rosmarie Gmür war 23 und hatte von der Welt noch nicht viel gesehen. Aufgewachsen auf einem kleinen Bauernhof unterhalb der Iddaburg, dort wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, eine halbe Stunde Schulweg nach Gähwil. Eine Ausbildung lag nicht drin, Rosmarie arbeitete nach der Schule in einer Stickerei im Dorf. Da kam die Anfrage ihres Cousins Wilfried Lehner, dannzumal Domvikar im Bistum St. Gallen, ob sie nicht bei ihm und seinen Kollegen Haushälterin werden wolle, gerade recht. «Da musste ich nicht lange überlegen», erinnert sie sich.

Das war 1969, und Rosmarie zog in den Männerhaushalt im «Kloster» ein, zu dem auch die beiden anderen Domvikare Viktor Staub und Klaus Dörig gehörten. «Jesses Gott, da war ich wirklich ein richtiges Landei», schaut sie zurück. Und muss laut lachen über ihre Naivität. Kaum eingezogen, besuchte sie eine Freundin in Romanshorn, welche kurz vorher Mutter geworden und nun krank war. Kurzentschlossen packte Rosmarie das Baby, kaum halbjährig, in ihren VW-Käfer und brauste zurück. «Die drei Männer haben sich riesig gefreut», erzählt sie schmunzelnd.

Andere hingegen hätten hinter ihrem Rücken die Nase gerümpft über das junge Landei, und hinter vorgehaltener Hand habe es bald einmal geheissen, die bleibe wohl nicht lange. Da sollten sie sich täuschen. Pfarrerrhaushalte hin oder her - Kinder blieben ihre Leidenschaft, auch als sie

Ende März ist sie offiziell in den Ruhestand getreten: Rosmarie Gmür, die Frau, welche zusammen mit Viktor Staub und engagierten Leuten in den 70er-Jahren die neue Pfarrei aufbaute und eine Art «Pfarreimutter» wurde: Manchmal etwas resolut, rund um besorgt wie eine «Glugge», aber immer mit einem grossen Herzen. Frisch pensioniert, erzählt sie uns aus ihrem Leben, das sie dem Dienst an der Kirche und ihren Schäfchen widmete.



Rosmarie Gmür 1969 als blutjunge Pfarrköchin.

drei Jahre später Viktor Staub ins Quartier Riethüsli begleitete, der dort den Auftrag hatte, eine Pfarrei aufzubauen. Während der Ferien war immer mindestens ein Mädchen bei ihr in den Ferien – die Ferienkinder hätten ihr den Entscheid, auf eine eigene Familie zu verzichten, erleichtert.

Von der Haushälterin zur Katechetin

In der Pfarrwohnung an der Wattstrasse wohnt sie heute noch, nun allein, seit Pfarrer Staub 2006 nach einer schweren Krankheit gestorben ist. Aber sie blieb nicht einfach die Haushälterin, sondern wurde bald auch Hauswartin – und Mesmerin. Das kam so: Viktor Staub bat sie in letzter Minute, für den ersten Gottesdienst im Provisorium im damaligen Konsum, dem heutigen Riethüsli Treff, einen Blumenstrauss zu besorgen. Das Arrangieren des Blumenschmucks



für die Gottesdienste wurde bald ihre grosse Leidenschaft. Doch dabei blieb es nicht. Viktor Staub schickte sie auch in Bürokurse, damit sie die Buchhaltung und das Pfarreisekretariat übernehmen konnte. Und 15 Jahre später, als die Riethüsler Katholiken endlich ihre eigene Kirche erhielten und sich nun offiziell Pfarrei nannten,

durfte sie auch den Mesmerkurs nachholen. Bis dorthin erlebte sie aber die strengsten Jahre ihres Lebens: Wegen des grossen Erfolges mussten die Gottesdienste vorerst in die GBS-Aula verlegt werden. Das hiess, jeden Samstag ein Provisorium aufbauen und nach dem Gottesdienst am Sonntag wieder abbauen. Den ganzen Kirchenschmuck musste sie jeweils zwischen Pfarrwohnung und Aula hin- und her zügeln – zwölf Jahre lang.

Doch gerade diese Jahre möchte sie nicht missen: Wie alle in der Pfarrei am gleichen Strick zogen und grossherzig spendeten, um das einfache Kirchlein, das sie von der Pfarrei Halden übernehmen konnten, würdig auszustatten. Überhaupt das grosse Engagement von so vielen, das sich noch steigerte, als der Neffe von Viktor Staub, der junge Diakon Stefan Staub, seine Nachfolge als Seelsorger antrat und die Begeisterung weiter entfachen konnte.

In der Pionierphase und danach passierten wundersame Auf-

brüche – auch im Kontakt mit den evangelischen Mitchristen. Anfänglich sei man sich noch skeptisch gegenüber gestanden. Doch die ersten Suppenzmittage und die gemeinsamen Riethüsli Zmorge – anfänglich noch im Riethüsli-Treff, danach in der 1980 eingeweihten evangelischen Kirche Hofstetten – hätten die Konfessionen zusammenwachsen lassen.

Für Rosmarie Gmür ist es eine Frage der Zeit, bis die beiden Kirchen unterm gleichen Dach feiern. Dafür sei es jetzt noch zu früh. Das schlichte Gebäude versee seinen Dienst, und noch seien zu viele da, welche all ihre Liebe hineinsteckt hätten, als dass es so leicht aufgegeben werden könnte.

Rosmarie Gmürs Leidenschaft galt aber – und gilt noch immer – den Jungen. So absolvierte sie auch die Ausbildung zur Katechetin, gab einige Jahre Religionsunterricht und betreute vor allem die Erstkommunikanten. Viele Jahre zog sie als Köchin mit in



die Lager von Blauring und Jungwacht, und die jungen Ministrantinnen und Ministranten lernten sie wechselweise als liebevolle Instruktorin und strengen «Ministrantengeneral» kennen.

«Das Leben hat es gut gemeint mit mir»

In den letzten Wochen habe sie gelernt loszulassen. Das falle ihr leichter als gedacht, auch weil sie sehe, dass die Pfarrei mit dem Seelsorger Hanspeter Wagner und ihrer Nachfolgerin Ruth Speck in besten Händen sei – «ein Riesenglück». Sie wird aber weiterhin am Pfarreileben teilnehmen, hat sich schon für die Mithilfe bei der Apérogruppe gemeldet und wird immer zur Stelle sein, wenn es helfende Hände braucht.

Zum Schluss unseres Gesprächs im Besprechungszimmer des Pfarramtes an der Teufener Strasse wird Rosmarie Gmür nachdenklich. Ihr Leben war dem Dienst an der Kirche geweiht, doch in ein Frauenkloster einzutreten, das wäre nicht ihr Ding gewesen – «dazu war ich zuwenig

folgsam», lacht sie. Sie lebte ihre verschiedenen Berufe, versah sie nicht als Job, schaute nie auf die Uhr, überlegte sich nicht, für wie viel Prozent sie entschädigt wurde. «Das ist eben wie bei einer Mutter, die hat auch nicht nur einen 100-Prozent-Job.» Genauso verstand sie ihre Aufgabe auch, als Mutter einer grossen Familie, sprich ihrer Pfarrei, und darüber hinaus fürs ganze Quartier. «Das Leben hat es gut gemeint mit mir, etwas Besseres als diese Aufgabe hätte es für mich gar nicht bereithalten können.»

«Fels in der Brandung»

Rosmarie Gmür ist zum Felsen geworden in der Pfarrei-brandung. Sie hat das Fundament für diese Pfarrei mitgelegt und mitgeprägt. Seit nunmehr 39 Jahren schreibt sie, kocht sie, backt, hilft, rechnet, telefoniert, faxt und mailt sie, kopiert, berät, hört zu, tröstet, diskutiert, organisiert sie, sitzt, rennt, führt die Ministranten, geht mit ihnen auf Reisen, macht Zmorge, macht sich Sorgen, protokolliert, trägt mit, verteilt Schöggeli, sigristet, pflegt und hütet sie den Kirchenschatz, zündet Kerzen an, tauscht, bestellt, packt an, räumt auf, schmückt die Kirche voller (Blumen)-Pracht, gestaltet, schafft, denkt mit, sorgt fürs Danke sagen an die unzähligen guten Geister in der Pfarrei, hilft, singt mit, betet, lebte und lebt sie ganz für die Pfarrei Riethüsli.

Als Rosmarie Gmür dann eigentlich endlich ins verdiente Rentenalter gekommen wäre, kurz nach dem Weggang von Stefan Staub nach Teufen, hat sie sich ohne Umschweife bereit erklärt, noch ein Jahr länger im Dienst der Pfarrei zu bleiben. Sie hat damit zum guten Glück verhindert, dass der Pfarrei auf einen Schlag das gesamte Riethüsli-«Knowhow» abhandengekommen ist.

Für alles das, liebe Rosmarie, und auch für alles andere Unerwähnte danken wir Dir von der Pfarrei alle von ganzem Herzen.

Andres Büsser, Pfarreiratspräsident

(anlässlich der Verabschiedung durch die Pfarrei am 20. Februar 2011)



Bank St.Gallen
Näher bei Ihnen

Die persönliche Bank
Immer an Ihrer Seite

Die finanziellen Ansprüche einer Familie sind vielseitig. Gern finden wir die optimalen Lösungen für Sie und Ihre Liebsten. Umfassend und kompetent.

Miteinander verbunden – für mehr Wert.
www.casg.ch



Speiserestaurant Riethüsli
wir freuen uns auf Ihren Besuch

Teufenerstrasse 151, 9012 St.Gallen
Telefon und Fax 071 277 88 30

Fit sein.
Fit bleiben.



TREX
Mehr als Fitness.

Heiligkreuzstrasse 2 • 9008 St. Gallen
Telefon 071 245 43 25
www.trex-x.ch

Schwyter

Auch in Ihrer Nähe:
**Filiale Riethüsli
Bäckerei + Bistro**

und für spezielle Anlässe
Schwyters Catering
Apéro, Cocktail, Dinner, ...

BÄCKEREI SCHWYTER AG
Teufenerstrasse 143 | ST. GALLEN
Fon 071 277 95 72 | www.schwyter.com

holzwerkstatt
die flexible Schreinerei

Stephan Fässler
Ihr Partner für: Tschudistrasse 69
Möbel, Innenausbau, 9000 St. Gallen
Reparaturen und Glas Tel. 071 277 75 93

Fässler Bedachungen AG

Steil- und Flachdächer
Fassaden- und Gerüstbau



9050 Appenzell • Feldstrasse
Tel. 071 787 16 14 • Fax 071 787 16 54

9000 St.Gallen • Rorschacher Str. 184
Tel. 071 244 06 35 • Fax 071 787 16 54

Roland Breitenmoser
Ihr Kaminfeger



Fachmann für Wartung und Beratung
Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis
9000 St.Gallen • Tel./Fax 071 277 35 81 • Mobil 079 352 72 11 • rbreitenmoser@bluewin.ch

HEROLD-TAXI
2222 777

Bei **Herold Taxi**
weiss jeder, mit wem
er fährt...

Herold Taxi **2222 777**

VOR DER HAUPTVERSAMMLUNG AM 19. MAI
**STRASSENTUNNEL- UND
SCHAUKELPLÄNE IM RIETHÜSLI**

Der Quartierverein Riethüsli lädt auf Donnerstag, 19. Mai zur Hauptversammlung in den Riethüsli Treff an der Teufener Strasse 146 ein. Ein vorgängiger Imbiss und zum Abschluss Kaffee und Kuchen runden den vielversprechenden Abend ab.

Erich Gmünder

Als besonderen Gast darf der Quartierverein den Kantonsingenieur Urs Kost begrüssen. Er spricht über ein Thema, das sicher viele interessieren wird: Über die Rahmenbedingungen, die im Kanton St. Gallen erfüllt sein müssen, damit ein Strassentunnel finanziert wird.

Realisierungschancen für ein Strassentunnelprojekt in der Liebegg

Kost wird sich – obwohl selber im Quartier Oberhofstetten wohnhaft – einer Wertung der vom Quartier favorisierten Liebegg-Tunnelpläne enthalten. Trotzdem dürfte es interessant sein, aus beruflichem Mund etwas über die Realisierungschancen dieses Projekts zu erfahren, das von der HV letztes Jahr einstimmig – bei einer Enthaltung – unterstützt wurde. Hannes Kundert wird auch mitteilen, wie der Stand der Unterschriftensammlung für die Petition ist, welche in den nächsten Wochen eingereicht werden soll.

Schaukel-Nostalgie

Ein Entscheid wird auch bezüglich der Pläne des Vorstandes für einen Nachbau der ehemaligen Solitüdenschaukel fallen. Der Vorstand hat mögliche Standorte evaluiert und wird einen Antrag für einen Kredit vorlegen. Die Ausführung wird auch davon abhängen, ob sich genügend Sponsoren dafür finden lassen.

Die ganze Welt blickt ins Riethüsli

Am Schluss der HV wird der Quartierverein seine neue Webcam in Betrieb nehmen. Damit wird es in Zukunft möglich sein, jederzeit einen Blick ins Quartier werfen zu können und sich so weltweit überzeugen zu lassen, dass es kein lebens- und lebenswerteres Quartier als das unsrige gibt. Die Webcam wird auf dem Dach des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums GBS installiert.

Imbiss bereits um 19 Uhr Der Quartierverein heisst alle herzlich willkommen zum Imbiss um 19 Uhr im Riethüsli Treff. Um 20 Uhr startet die HV, um 21 Uhr ist das Referat des Kantonsingenieurs vorgesehen, danach werden Kaffee und Kuchen serviert.

Ihre Nachbildung soll an einem neuen Ort im Quartier wieder Gross und Klein Freude bereiten: Die ehemalige Solitüdenschaukel.





building.services.group

Heizen im Einklang mit der Natur.



Hälg & Co. AG – Heizung, Lüftung, Klima, Kälte
Lukasstrasse 30, 9009 St.Gallen, Telefon 071 243 38 38, www.haelg.ch
engineering.installation.facility management.contracting erneuerbare energien



RÜCKENPROBLEME oder andere Beschwerden an Ihrem Haltungs- und Bewegungsapparat?

Naturheilpraxis Bomholt hilft mit Naturheilkunde, Massagen, und nachhaltig mit der ursächlichen Haltungskorrektur «Posturologie». Denn nur ein gerader, entspannter Körper ist frei von Fehlbelastungen!

Jens E. Bomholt kant. appr. Naturheilpraktiker
Notkerstrasse 10, 9000 St.Gallen
071 446 05 22, www.bomholt.ch

Grüezi im neuen AGROLA-Shop Riethüsli

Werktag: 06.00 - 2.00 Uhr
Samstag: 07.00 - 22.00 Uhr
Sonntag: 07.00 - 21.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

365 Tage für Sie da AGROLA the swiss energy
www.agrolaag.ch

Alain Antony Plattenleger

Fellenbergstrasse 71
9000 St.Gallen
071 278 47 81
079 221 92 70

elektrokundert

Ihr Quartier-Elektriker für alle Fälle.

Teufenerstrasse 138
9012 St. Gallen
Tel. 071 260 25 25 Fax 071 260 25 26
info@elektro-kundert.ch

solitüdenstrasse 2 9012 st.gallen schnittstell
telefon 071 278 14 40 fax 071 278 14 43 blumen@schnittstell.ch blumen

STAMPFL & CO. AG

Swisscom Partner, Elektrotech. Unternehmung
9000 St.Gallen, Mühlenstrasse 24, Tel. 071 222 75 70, Fax 071 222 75 49
www.elektro-stampfl.ch, info@elektro-stampfl.ch

Elektroplanung Telekommunikation Kundenberatung Elektroinstallationen

METALLBAU
SCHLOSSEREI
BLECHBEARBEITUNG
PRODUKTGESTALTUNG

TOBIAS LENGGENHAGER AG
METALLGESTALTUNG

Entwurf · Planung · Ausführung

TREPPEN
GELÄNDER
SCHAUFENSTER
VORDÄCHER
BALKONE
WOHNHEGENSTÄNDE

Schoretshuebstrasse 23
9015 St.Gallen
Fon: 071 310 12 55
Fax: 071 310 12 56
E-Mail: info@metall-gestaltung.ch
Internet: www.metall-gestaltung.ch

KLOSTERDROGERIE
GESUNDHEITSDROGERIE



Ihr Spezialist für natürliche Heilmittel!

- Homöopathie • Spagyrik
• Phytotherapie • Bachblüten

Klosterdrogerie
Stefan und Noëlle Fehr
Auf dem Dam 17
9000 St.Gallen
Tel.: 071 223 33 48
Fax: 071 223 33 84
info@klosterdrogerie.ch
www.klosterdrogerie.ch

Aus der Schule geplaudert



BISHERIGE SPIELGRUPPE VON VICTORIA
HUSER ALS VORSCHULISCHES ANGEBOT

SPIKI NEU AUCH IM RIETHÜSLI

Bald ist es so weit: Kinder, die zwischen dem 01. August 2007 und 31. Juli 2008 geboren sind, haben ab diesem Sommer die Möglichkeit, im Riethüsli eine SpiKi-Spielgruppe zu besuchen. SpiKi (Von der Spielgruppe in den Kindergarten) ist ein vorschulisches Frühförderprojekt der Stadt St. Gallen.

Die Spielgruppe ist ein Angebot für Sie und Ihr Kind, die Zeit vor dem Kindergarten für einige sehr wichtige Entwicklungsschritte des Kindes zu nutzen. Die Spielgruppe unterstützt und fördert die Spiel-, Lern- und Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes, vermittelt aber nicht Lesen, Schreiben oder Rechnen.

Im Sinne der Chancengleichheit

In den einzelnen Spielgruppen treffen sich bis zu zehn Kinder ein bis zwei Mal in der Woche (meist für jeweils zwei Stunden) zum freien Spielen, Werken, Singen, Geschichten hören und Experimentieren. In den ersten Lebensjahren entfaltet sich ein enormes Potenzial;

es werden Grundsteine für spätere Bildungschancen gelegt. An einzelnen Spielvormittagen, an welchen teilweise auch weitere Fachpersonen anwesend sind, sind Sie als Eltern ebenfalls in die Spielgruppe eingeladen.

Mit der stadtweiten Ausdehnung von SpiKi haben in der Stadt St.Gallen alle Kinder die Möglichkeit, ein Jahr vor dem Kindergarten eine Spielgruppe zu besuchen und können dadurch von der Frühförderung profitieren. Mit SpiKi hat St.Gallen schweizweit eine Pionierrolle übernommen.

Sowohl schulnahe Fachpersonen als auch die Evaluationsergebnisse des Projekts bestätigen, dass St.Gallen mit SpiKi einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit der Kinder leistet. pd.

Das Spielgruppenangebot im Schulquartier Riethüsli

Spielgruppe Würmli und Waldspielgruppe Los Bandidos Kontaktperson: Victoria Huser Gomez, 071 277 08 54, Natel 078 690 11 44, josvic2000@hotmail.com

AUFRUF: Das Magazin fürs Nest sucht ... Die Quartierzeitung Riethüsli «Magazin fürs Nest» erscheint 3 mal jährlich und hat eine Auflage von 1800 Exemplaren. Sie wird durch Freiwillige im ganzen Quartier in jeden Briefkasten verteilt. Die Zeitung ist das offizielle Mitteilungsorgan des Quartiers Riethüsli.

Es gelangen ausschliesslich Beiträge in die Quartierzeitung, deren Themen unser Quartier ganz spezifisch betreffen. Die Redaktionsleitung wird durch Erich Gmünder, Guggerstrasse 14, bekleidet. Da sich in letzter Zeit mehrerer Mitglieder von der Redaktionstätigkeit zurück gezogen haben, suchen wir 2-3 neue, ehrenamtliche Mitglieder für die Redaktion.

Ihre Aufgaben sind:

- Teilnahme an 3 Redaktionssitzung im Jahr unter professioneller Leitung von Erich Gmünder, ehemals Redaktor bei Schweizer Fernsehen und Regionaljournal Ostschweiz
- Schreiben von Artikeln über das Quartier zu verschiedenen Themen (Alter, Jugend, Schule, Verkehr, Gewerbe, Naturschutz, usw.)
- Einladung zum Jahresessen mit dem Vorstand.

Sie benötigen keine Vorkenntnisse, einzig Freude am Schreiben ist unumgänglich. Zusammen mit Erich Gmünder werden Ihre Beiträge redigiert.

Nähere Auskunft erteilt gerne Erich Gmünder unter 079 311 30 26 oder erich.gmuender@bluewin.ch oder Hannes Kundert, Telefon 071 260 25 25.

Der Vorstand und die Redaktion freuen sich auf Sie, melden Sie sich noch heute!

Im Namen des Vorstandes Hannes Kundert, Präsident

RIETHÜSLI VOR HUNDERT JAHREN EINST ÜBER EIN DUTZEND BEIZEN IM QUARTIER

«Riethäusle» hatte einst sechs Gaststätten», berichtete das Magazin fürs Nest im August 2009 voller Stolz. Nun stellt sich heraus, dass diese Zahl leicht untertrieben war. Aufgrund verschiedener Hinweise aus der Leserschaft ist unsere Liste ehemaliger Einkehrmöglichkeiten im Quartier auf über das Doppelte angewachsen: auf genau 13 Restaurants (von denen allerdings nur drei übrig geblieben sind). Alt Stadtarchivar Ernst Ziegler ist den Hinweisen nachgegangen und wirft einen Blick auf die Beizen und das übrige Leben im Riethüsli vor hundert Jahren.



Gasthaus und Bäckerei
zum Talhof, 1933.

Ernst Ziegler

Nest, Kleines und Grosses Riethäusle

Vor etwa 150 Jahren war das «Riethäusle» nur eine kleine Häusergruppe mit zwei Wirtshäusern (Zum Nest und Kleines Riethüsli). Die «Speisewirtschaft zum kleinen Riethäusle» war Ende 1865 eröffnet worden; daneben gab es das Grosse Riethüsli bzw. das «Gasthaus und Bad zum weissen Schäfle».

Freudenberg, Bellevue und Ruhberg

An der Teufener Strasse 94 befand sich vor hundert Jahren das Restaurant «Freudenberg», das Jakob Langenegger-Knöpfel als «Bureauangestellter und Wirt» führte (heute «Superpizza»). Gegenüber wirtete der Maschinenarbeiter Johann Albert Hänelflueler im Restaurant «Bellevue» (abgebrochen um

Das ehemalige Restaurant «Bellevue». Die alte Häuserzeile hat einer Überbauung mit dem Hotel «Continental» Platz gemacht, welches in der Zwischenzeit ebenfalls eingegangen ist.



1970). Die Teufener Strasse ging dann auf Stadtgebiet weiter bis zur Nummer 133, wo um 1910 Anton Mareis-Liener im damals so genannten «Ruhberg» (Abzweigung Altmannstrasse) wirtete.

Talhof, Nest, Felsenburg, Scheffelstein und Liebegg, Solitüde, Säntis

Weiter oben an der Teufener Strasse, im «Riethäusle», befand sich der «Talhof», wo Rudolf Byland-Reichen als Wirt und Bäckermeister tätig war (heute Bäckerei Schwyter). An der Berneggstrasse wirtete um 1910 die Witwe Luise Tobler-Staeheli in der «Restauration und Pension zum Nest» und im Restaurant «Scheffelstein» Johann Jakob Uhler-Kobelt.

In «Hofstetten» gab es damals noch das Restaurant «Felsenburg», das Gebhard Baur-Hummel gehörte; es befand sich, etwas erhöht, an der Solitüdenstrasse 1, beim Bahnübergang, und wirkte wie ein Schössli oder eben wie eine «Burg». Wie beim «Nest», dem «Scheffelstein» und der «Liebegg» gehörte dazu auch eine Kegelbahn.

(Das Aussichtsrestaurant «Solitüde», um 1889 eröffnet, wurde 1990 geschlossen; für das in der Liste ebenfalls erwähnte Restaurant «Säntis» wurden keine Belege gefunden. Wir danken an dieser Stelle



Die «Solitüde» zu einer Zeit, als es noch kein «Oberhofstetten», keine Pfister-Blöcke, kein Schulhaus und keine Kirchen Riethüsli gab, sonder noch die Gärtnerei Buchmüller existierte.

Bruno Grieger und Noldi Duttweiler, welche uns mit Fotos und Hinweisen bei der Rekonstruktion der früheren Riethüsler Beizenszene geholfen haben.)

Kurzer Abriss über die Geschichte unseres Quartiers

Das Quartier Riethüsli umfasste einst nur das Gebiet entlang der Teufener Strasse zwischen Nest und Liebegg. Die «Landstrasse nach Teufen» wurde 1806 vom Multertort über das sogenannte Kugelmoo nach Platten gebaut und



Restaurant Felsenburg, um 1910.

Einst	Heute
1 Kleines Riethäusle	Riethüsli, Teufener Strasse 155
2 Grosses Riethäusle, Gasthof und Bad zum weissen Schäfle	1962 abgebrochen, Mehrfamilienhaus Teufener Strasse 162 mit Shell-Tankstelle
3 Talhof	Filiale Bäckerei Schwyter
4 Freudenberg	Superpizza, Teufener Strasse 94
5 Restaurant und Pension Nest	1964 abgebrochen, heute MFH Obere Berneggstrasse 79
6 Liebegg	um 2005 eingegangen, MFH
7 Solitüde	1990 aufgegeben, Saal 2009 abgebrochen
8 Sântis	nicht mehr lokalisierbar
9 Scheffelstein	1943 Dachstockbrand, heute Wohn- und Geschäftshaus
10 Hochwacht	Wohnhaus Hochwachtstrasse 6
11 Felsenburg	heute MFH Solitüdenstrasse 1
12 Ruhberg	Teufener Strasse 133
13 Bellevue	Teufener Strasse 95



hiess im 19. Jahrhundert auch Plattenstrasse. Sie wurde von 1834 bis 1838 korrigiert, teilweise neu angelegt und am 3. Januar 1838 «vom Ende der Lindengasse auf Kugelmoos, in der Richtung nach Teufen, bis an die dortige Grenze der Gemeinde Straubenzell» als «gesetzliche Gemeindsstrasse erklärt».

Zwischen 1870 und 1910 setzte auch in diesem Quartier eine enorme Bautätigkeit ein, welcher die verkehrstechnische Erschliessung nachfolgte: 1889 Eröffnung der Appenzeller Bahn St.Gallen–Gais mit einer Haltestelle im Riethüsli. 1911 Weiterführung der Trambahn St.Gallen zuerst von der Union bis zur Hochwacht, 1913 von der Hochwacht bis zur Demutstrasse.

Im Grenzgebiet dreier Gemeinden

Vor hundert Jahren grenzten in unserem Quartier die drei Gemeinden St.Gallen, Straubenzell mit dem Hauptort Bruggen und Tablat mit St.Fiden aneinander. In der Gemeinde Straubenzell lagen Hofstetten, Liebegg, Menzlen, Rietgasse, Ruckhaldenweg, Solitüde, Wilen und die Hochwachtstrasse, in der Gemeinde Tablat die Teufener und die Wattstrasse. Das damals sogenannte «Riethäusle» gehörte zu Straubenzell und Tablat. Die Teufener Strasse gehörte auch zur Stadtgemeinde St.Gallen, wie auch das Nest sowie die Bernegg- und die Demutstrasse.



Dies und Das aus Ober und Unter Hofstetten Damals wurde noch das ganze Gebiet zwischen Menzlen und Teufener Strasse einfach mit Ober und Unter Hofstetten bezeichnet. In Hofstetten führte beispielsweise Hermann Wartmann seine «Handels- und Landschafts-Gärtnerei» (heute Elektro Kundert AG, Teufener Strasse 138), die sich früher bis zur Fähnernstrasse erstreckte.

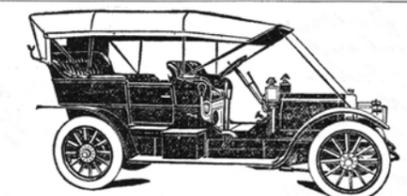
Im «Riethäusle» wohnte auch der Maurer Romano Cecchinato-Zanon, der Grossvater der drei später berühmt gewordenen Skispringer Mario, Marco und Toni Cecchinato. Er war 1897 in Lausanne eingewandert und kam 1898 nach St.Gallen, wo er dann als Maurer im Bruggwaldtunnel arbeitete (für die Bodensee-Toggenburg-Bahn, erstellt von 1905 bis 1910). Die Cecchinatos wohnten lange Zeit im «Watt».

Erster Autounfall Vor hundert Jahren gab es in der Stadt St.Gallen etwa 50 Automobile und bereits vier «Automobil-Garages»; im Adressbuch taucht 1910 die erste Annonce auf. Im Jahr 1914 fuhren dann im Bezirk St.Gallen bereits 122 Autos herum.

Damals kam es beim «Gasthaus und Bad zum weissen Schäfle», dem Grossen Riethüsli, an der Teufener Strasse 162, das die Witwe Maria Hug-Stäheli führte, zu einem spektakulären Autounfall – wohl

Der spektakuläre Autounfall beim ehemaligen «Gasthaus und Bad zum weissen Schäfle» (heute Teufener Strasse 162).

Autoreklame im St. Galler Tagblatt vom 22. Juni 1910.



Touren-Auto

(laut obiger Abbildung)
der Marke Pilain, 28/40 H.P., mit 7 plätziger Doppel-Phaethon-Karosserie, sofort **billig zu verkaufen** zum Preise von Fr. 7500.— in bar.
Gefl. Offerten sind unter Chiffre **B 9001 Q** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Basel**, zu richten. [28697]

einem der ersten in unserem Quartier, der überliefert wurde. Ob der gegen das Appenzellerland fahrende Automobilist in einem der vielen Restaurants an seinem Weg etwas zu tief ins Glas geschaut hat, ist ungewiss; dass er mit seinem Gefährt in die Ecke des offensichtlich vor dem Umbau stehenden Gasthauses knatterte hingegen ist traurige Gewissheit. Im selben Haus wirkte einst auch ein Coiffeur – ob er gerade am Barbieren war, als es krachte, ist leider nicht überliefert.

Quellen, Literatur und Abbildungen für meine Beiträge stellen mir freundlicherweise das Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde (PD Dr. Stefan Sonderegger), das Stadtarchiv der Politischen Gemeinde (Dr. Marcel Mayer) und die Foto Gross AG (Erich Gross) immer wieder zur Verfügung. Ich danke den hier Genannten dafür bestens! Ernst Ziegler

KUNTERBUNT

.....
Den Namen «Riethüsli» mit der heutigen Schreibweise gibt es genau seit 99 Jahren. Darauf machte das Tagblatt aufmerksam, als es im März über das 100-Jahr-Jubiläum der «Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur St. Gallen» berichtete. Gegen «Sprachwidrigkeiten» und für die «Schärfung des noch wenig geweckten Sprachgefühls» seien die sieben Gründer der Gesellschaft angetreten, sagte ihr letzter Präsident Christan Mägerle. Eine der ersten Aktionen des 1911 gegründeten Vereins war denn auch anno 1912, dass die schwäbischen Verkleinerungsformen «-le» in städtischen Ortsnamen durch «-li» ersetzt wurden. Und so wurde aus dem «**Riethäusle**», von dem unser Historiker Ernst Ziegler schon mehrfach berichtet hat, das «Riethüsli». Heimatschutz also im sprachlichen Bereich, der offenbar nicht mehr gefragt ist: die Gesellschaft wurde wenige Tage nach ihrem 100. Geburtstag aufgelöst...

.....
Coiffeur Riethüsli mit neuem Konzept Brigitte Burkart (links) hat sich mit dem eigenen Coiffeurgeschäft an der Teufener



Strasse 156 einen Traum erfüllt. Das Lokal wurde stilvoll umgebaut, Lärm und Stress sind durch die Isolierfenster verbannt, und die hellen Räume und die edle Einrichtung machen die Lage vergessen. Mit Manuela Haag hat sie eine begeisterte Coiffeuse gewonnen. Sie selber instruiert die Kundinnen und Kunden auf dem Fitnesstrainer Crazy Fit (vergleichbar mit Power Plate) oder zeigt ihnen kunsthandwerkliche Accessoires des Künstlers Urs Bischof aus Zug/Mallorca.

.....
Die unendliche Geschichte geht weiter, die Trümmer des Haleneinsturzes vom 24. Januar 2009 beim GBS dürfen auch über zwei Jahre danach immer noch nicht weggeräumt werden, weil die Untersuchungsorgane ihre Arbeit nicht gemacht haben. Und in je-

der Session des Grossen Rates macht der Andwiler CVP-Kantonsrat Peter Boppart auf diese «Posse Riethüsli-Halle» aufmerksam. Der Kanton hatte auf Ende 2010 einen Bericht versprochen, der



Kantonsrat dazu bereits eine Kommission eingesetzt – die sitzt auf dem Trockenen, weil die versprochenen Berichte und Absichtserklärungen für einen Wiederaufbau weiterhin auf sich warten lassen...

.....
 Etwas aufgeräumter als auch schon präsentiert sich die ehemalige Aussichts- und **Quartierbeiz Solitüde** nach dem Abbruch des eingestürzten Saalanbaus. Laut Tagblatt ist die Ortsbürgergemeinde nach wie vor an einem Kauf interessiert. Präsident Arno Noger könnte sich auch vorstellen, hier eine genossenschaftlich betriebene Besenbeiz einzurichten – diese Idee hatte der Quartierverein Riethüsli ins Spiel gebracht. Wohl möglich, dass die jüngere Generation unter uns noch beides erleben darf: Den Wiederaufbau der GBS-Halle und der Beiz auf der Solitüde...

.....
Ein Quartier im Seifenkistenfieber Das 3. Riethüsli Seifenkistenrennen vom 29. Mai beginnt bereits am Vorabend um 18 Uhr mit einem Quartierfest an der Hiltystrasse.

OK-Chef Michael Vils und sein Team sind derzeit fast pausenlos mit den Vorbereitungen für die 3. Auflage beschäftigt. Zahllose Fragen müssen geklärt werden. Wie viele WC-Häuschen sind nötig? Muss die Sicherheit an der Rennstrecke weiter verstärkt werden? Muss etwas beim Transport geändert werden? Welche Vorgaben der Polizei sind noch zu erfüllen? Die Checkliste ist lang.

Ein grosses Quartierfest bereits am Samstagabend! Das Team kann bereits auf zwei erfolgreiche Austragungen zurückblicken. Routiniert werden deshalb an den Sitzungen die auftretenden Fragen angegangen und meist auch unkompliziert gelöst. «Trotz einem knappen Budget können wir diesmal unseren Anlass sogar ausbauen», sagt Michael Vils. So wollte er das Fest am Vor-

abend ursprünglich als Dank für die Helfer organisieren. «Dann aber war uns klar: Dieses Fest ist für alle im Quartier.» Das OK denkt dabei speziell an die Siedlung Hiltystrasse, die einverstan-



.....
*Joe Schmidmeister **

Läbeplus auch im Riethüsli im Einsatz Im Büro von «läbeplus» klingelt das Telefon. Ein 30jähriger Mann, seit zwei Jahren stellenlos und seit kurzem ausgesteuert, nimmt den Anruf entgegen. Eine Frau aus dem Riethüsli sucht Unterstützung für ihre Wohnungsreinigung nach dem Umzug. Es wird vereinbart, dass läbeplus die Fenster der Wohnung inklusiv Storen gründlich reinigt.

Zur gleichen Zeit hilft in der Watt ein Zweierteam einem pensionierten Ehepaar beim Umzug. Die Männer schleppen die schweren Sachen aus der Wohnung und bringen sie sicher per Lieferwagen und Muskelkraft in die 200 Meter oberhalb liegende neue Wohnung.

Läbeplus, ein gemeinnütziges Projekt der Stiftung Bild/Kirche Bild, ist eine Sozialfirma, die arbeitslose Menschen beschäftigt oder sie temporär für kurze Arbeitseinsätze auch an andere Fir-



den ist, dass das «Qualifying-Fest» bei ihren Parkplatzunterständen stattfindet. An diesem Abend wird zudem die originellste Seifenkiste prämiert - ganz unter dem Motto «RSDS - Riethüsli sucht die Superkiste»!

Das Fest startet am Samstag um 18 Uhr und dauert bis 24 Uhr. Bis 22 Uhr ist der Grill in Betrieb und man kann sich lukullisch verwöhnen lassen. Die Bar öffnet um 21 Uhr und die letzten Drinks werden um Mitternacht ausgedient. Am Sonntag ist die Festwirtschaft ab 10 Uhr bis zur Rangverkündigung um 1830 Uhr geöffnet. R.H. **Jetzt anmelden auf: www.Sk11.ch**

.....
 men vermittelt. Ein engagiertes Team investiert in Menschen mit dem Ziel, sie wieder in den Arbeitsmarkt und unsere Gesellschaft einzugliedern.

Seit fast drei Jahren bin ich zusammen mit einem Team massgebend beteiligt am Aufbau dieses sozialdiakonischen Unternehmens. Neben meinem Beruf als Sozialpädagoge arbeite ich 30-40 % als Leiter in diesem Unternehmen, das vor einem halben Jahr gestartet wurde.

Es freut mich sehr, dass unsere ersten Kunden aus dem Riethüsli kamen. So durften wir damals bei drei Familien mit grossem Umschwung die Sträucher und Hecken schneiden.

Hauswartung ist ein weiterer Fachbereich. Wir sind auf der Suche nach Mehrfamilien- Liegenschaften, bei denen wir die Reinigung allgemeiner Räume, die Pflege der Umgebung und die Kontrolle der technischen Einrichtungen übernehmen können.

Läbeplus kann auch für weitere Dienste angefragt werden, z.B. für Umzüge, Entsorgungen aller Art, Umzugsreinigungen mit Abgabegarantie, Möbel aufstellen, Chauffeurdienste, aber auch Raumpflege usw.

Für weitere Informationen nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Läbeplus, Piccardstrasse 18, 9015 St. Gallen, Telefon 071 310 00 04, kontakt@laebeplus.ch, www.laebeplus.ch

.....
** Joe Schmidmeister ist Leiter von Läbeplus und wohnt an der Oberhofstettenstrasse.*

Joe Schmidmeister mit Mitarbeitern auf einer Baustelle im Riethüsli. Foto: EG

GBS ■ Weiterbildung
Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen



Sich an etwas Neues wagen. Sich weiterbilden. Am GBS St.Gallen. Für Anfänger und Profis. Neugierige und Kenner. www.gbssg.ch.

Die Weiterbildungsangebote des GBS St.Gallen sind vielseitig: Von Kursen über eidg. Fachausweise und eidg. anerkannte Lehrgänge der Stufe «Höhere Fachschule HF» bis hin zum Nachdiplomstudium.

Baukaderschule St.Gallen – Höhere Fachschule für Technik
Schule für Gestaltung St.Gallen – Höhere Fachschule für Künste, Gestaltung und Design
Allgemeine Weiterbildung – Logistik, Dienstleistungen und Management

GBS St.Gallen – Ich weiss.
gbs.wb@sg.ch und Telefon 071 226 58 00 | Eine Bildungsinstitution des Kantons St.Gallen

HEIZEN MIT ÖL.
ENTSCHEIDEN RICHTIG.



Seit hundert Jahren immer beste Qualität, kundenfreundlicher Lieferservice und faire Preise.

Sichere Ölversorgung ab eigenen Tankanlagen

St.Gallen-Winkeln
Goldach
St.Margrethen
Buchs

Total 52 Millionen Liter

SEIT 40 JAHREN IHR GUTER LIEFERANT IM RIETHÜSLI

Eduard Waldburger AG St.Gallen

Heizöl- und Benzinimport, Teufener Strasse 176, 9001 St.Gallen
Telefon 071 274 30 83, Fax 071 274 30 82, info@waldburger-oei.ch



Ihr Quartierladen mit den vielen Köstlichkeiten, den Biogemüsen, dem offenen italienischen Frischen Brot, den Gaumentreuden, der grossen Käseauswahl, dem Obst und allem, was Sie so brauchen.



CHRISTEN
LEBENSMITTEL RIETHÜSLI
Teufenerstr. 145, 9012 St.Gallen, Tel. 071 277 84 12
Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.christen-lebensmittel.ch



Wirtschaft Unterer Brand

Idyllisches Wanderziel in der Nähe der Stadt!

- Bauernspezialitäten
- geeignete Räumlichkeiten für Gesellschaften und Familienfeste

Wirtschaft Unterer Brand
Familie Linder, 9011 St.Gallen
Telefon 071 222 29 34

Donnerstag geschlossen

Schreiner
Grüter und MORETTO GmbH

- Innenausbau
- Büroeinrichtungen
- Möbel / Schränke
- Einbruchschutz
- Küchen nach Mass
- Glasbruch / Service

St.Gallenstr. 15 - 9102 Krambühl - Tel. 071 276 21 10

Shell Garage **Riethusli**

René Rankwiler
Teufenerstrasse 164
9012 St.Gallen
Telefon 071 277 71 11
Fax 071 277 71 12

Ihren Füssen zuliebe

Fusspflege-Studio
Dora Legner
Fusstherapeutin

Ich danke allen Kundinnen und Kunden, welche mir während meiner Tätigkeit von beinahe 10 Jahren Ihre Füsse anvertrauten. Leider habe ich keine Nachfolgerin gefunden und daher muss ich das Studio schliessen.

Sollte sich doch noch eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger finden, werden wir dies im Quartiermagazin publizieren.

Dora Legner



VELO PFIFFNER AG

Velos • Motos Linsebühlstrasse 61-67 9000 St.Gallen
Telefon 071/223 62 62 Telefax 071/222 35 13

WIR VERSTEHEN UNSER FACH

Wir bringen Ihren Umschwung in Schwung

- Holzarbeiten
- Hecken und Strauchpflege
- Gras mähen und entsorgen
- Weiter Unterhaltsarbeiten nach Wunsch

Niklaus Rohrer
Landwirt
St.Georgenstrasse 251
9011 St.Gallen
Tel. 071 223 61 78
nkrohrer@bluewin.ch



COMEDIA
BUCHHANDLUNG

WORLD MUSIC • COMIC • MANGA
Katharinengasse 20 • 9004 St.Gallen
Tel./Fax 071 245 80 08
medien@comedia-sg.ch • www.comedia-sg.ch



Schützengarten
Das vortreffliche Bier.

KEBAB PIZZA TAKE AWAY Piccante

und Hauslieferdienst
Teufenerstrasse 143, 9012 St. Gallen
Telefon 071 277 48 45
täglich geöffnet von 08.30 bis 23.00 Uhr

Wir empfehlen aus eigener Produktion:

- Frischfleisch aus tiergerechter Haltung
- hausgemachte Wurstwaren
- Z'näni heisse und kalte
- Z'mittag von Montag bis Freitag
- Bratwürste vom Grill am Samstag ab 11.00 Uhr
- Partyservice

METZGEREI SIGNER

Vonwilstrasse 16 9000 St.Gallen Tel. 071 277 12 48




Adeline Döling-Jakob, Leiterin Kundenberatung
Jozsef Hegedüs, Kundenberater

Nah und persönlich: Ihre Raiffeisenbank St. Gallen

Raiffeisenbank St.Gallen
Vadianstrasse 17
9001 St.Gallen www.raiffeisen.ch/stgallen
071 226 60 00 rbstgallen@raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

DIE EDUARD WALDBURGER AG IM RIETHÜSLI
IST SEIN LEBENSWERK
**90 JAHRE JUNG – UND JEDEN
TAG IM BETRIEB**

Sie ist mit ihren Tanklastwagen, den Spurt-Tankstellen und den riesigen Diesel- und Heizöllagern wohl eines der bekanntesten Unternehmen der Ostschweiz: Die Eduard Waldburger AG mit Hauptsitz an der Teufener Strasse im Riethüsli. Mit ihr eng verknüpft ist die Person ihres Inhabers Eduard Waldburger, der im Februar 90 Jahre alt wurde und immer noch täglich im Betrieb anzutreffen ist.

Erich Gmünder

Eduard Waldburger war gerade mal 18 Jahre alt und stand kurz vor der Matura, als der Zweite Weltkrieg ausbrach. Er musste für die Firma seines Vaters einen Kohlelastwagen in Chur zur Requisition durch die Armee stellen - und wurde gleich als Hilfsdienst-Motorwägler eingezogen. Das war – das Datum wird er nie mehr vergessen - am 2.9.1939, dem Tag der Mobilmachung. Der Unterricht an der Kantonschule war fortan eingestellt, weil die meisten Lehrer ebenfalls einrücken mussten.

Einige Wochen später wurde allerdings der Schulbetrieb wieder aufgenommen, Eduard Waldburger kehrte zurück und schloss mit der Matura ab. 1941 rückte er zum zweiten Mal ein, diesmal regulär, in die RS, und diente gleich weiter bis zum Offizier. Mit den alten Kameraden aus der Zeit der Offizierschule hat er heute noch regelmässig Kontakt. Von den 47 Eingerückten hielten übrigens nur 27 bis zum Schluss der strengen Ausbildung durch, von ihnen leben heute noch sieben. Eduard Waldburger und zwei Kameraden sind die einzigen, die heute noch täglich arbeiten und dabei gesund und munter geblieben sind – alle drei sind Unternehmer.

Früh fremde Luft geschnuppert Nach dem Aktivdienst – insgesamt hat er bis 1976 genau 1531 Tage Dienst geleistet - schickte ihn sein Vater zur Ausbildung in andere Unternehmen, um die Branche besser kennen zu lernen. 1948 wanderte er zum gleichen Zweck in die USA aus – und wäre dort 1950 ums Haar für den Einsatz im Koreakrieg eingezogen worden. Er brach den Aufenthalt in den USA vorzeitig ab und stieg in der Firma ein, die er 1968 nach dem Tod seines Vaters übernahm.

Schicksalsschlag überwunden 1975 hätte er das Unternehmen beinahe verkauft, so hart traf ihn der Unfalltod des ältesten Sohnes, der seine rechte Hand war und dereinst die Nachfolge hätte übernehmen sollen. Er hielt aber durch und wurde belohnt durch den Erfolg der Firma und eine nie nachlassende Schaffenskraft. Die Arbeit ist für ihn auch heute noch das wichtigste Lebenselixier. Jeden Tag freue er sich, ins Riethüsli zu fahren, wo die Firma sich 1969 in einem ehemaligen Wohnblock niedergelassen hat. «Ich habe ein motiviertes Team um mich, und das gibt mir täglich neue Energie», sagt er über seine Mitarbeiter. 25 Personen beschäftigt das Unternehmen in St. Gallen, Buchs und Dornbirn und betreibt neben dem Brennstoffhandel insgesamt 15 Tankstellen in der ganzen Schweiz – die jüngsten wurden erst kürzlich in Romanshorn und Nieder-teufen eröffnet. Grosse Investitionen tätigte er kürzlich in die Tankanlage im Breitfeld, die er mit High-Tech-Elektronik auf den neusten Stand aufrüstete. Und besonders stolz ist Direktor Waldburger auf den nigel-nagelneuen Tanklastwagen, einen winter-tauglichen Sattelzug mit Allradantrieb und modernster Ausrüstung, der seit wenigen Wochen im Einsatz ist.

Trotz Gegenwind erfolgreich Zwar bewege er sich in einer «schrumpfenden Branche» – Alternativenergien wie Holz und Wärmepumpen haben den Verbrauch von Heizöl in der Schweiz allein letztes Jahr um 20 Prozent einbrechen lassen. Seine Firma jedoch konnte den Umsatz halten. Und sie soll noch lange weiterbestehen und ihren Mitarbeitern

An der Oberstrasse aufgewachsen Eduard Waldburger hat seine Jugendzeit im Quartier Oberstrasse erlebt. Die Dreissigerjahre, das waren wilde Zeiten, erinnert er sich schmunzelnd, wenn er von Bubenkämpfen um die Vorherrschaft über den Menzlenwald erzählt. Später war er begeisterter Fussballer an der Kanti, im FC Concordia in Basel und im FC Brühl, und bis vor vier Jahren spielte er in Teufen noch in einer Seniorenmannschaft (UOV) mit. An der Oberstrasse verdiente sein Vater das Einkommen damals noch als Fuhrhalter und Kohlehändler mit Ross und Wagen. Der erste Lastwagen, ein Saurer, wurde 1929 angeschafft und allmählich von Kohle auf Heizöl und Diesel umgestellt. 1931 wurde die erste (handbetriebene!) Benzintankstelle eröffnet. 1953 wurde die Eigenmarke «Spurt» gegründet, um nicht mehr von anderen Benzingesellschaften abhängig zu sein, und schrittweise wurden auch die Grosstanklager in Winkeln, Goldach, St. Margrethen und Buchs gebaut und in Betrieb genommen. Der Name Spurt gefiel Eduard Waldburger, weil er selber auch ein guter Sprinter war. Natürlich sei er als unabhängiger Benzinhändler von der Konkurrenz nicht gern gesehen worden, erzählt Eduard Waldburger. Immer wieder sei versucht worden, ihn mit Preiskämpfen vom Markt zu verdrängen. Doch er setzte sich durch mit seiner Strategie, statt Luxusausstattungen zu installieren, lieber den Kunden den Treibstoff zwei Rappen billiger abzugeben. Und so sind seine 15 Tankstellen immer noch der Geheimtipp für Schnäppchenjäger. Erich Gmünder



auch in Zukunft sichere Arbeitsplätze bieten, das ist und bleibt sein ehrgeiziges Ziel. Eine Nachfolgeregelung hat er bereits im Blick - und macht klar, was ihm dabei das Wichtigste ist: Zu verhindern, dass irgendwelche Firmenhaie das über hundertjährige Traditionsunternehmen zerstückeln und die Filetstücke herauspicken

Eduard Waldburger denkt aber noch nicht so rasch ans Aufhören: «Wenn ich mich einmal nicht mehr für Neuerungen interessiere, dann ist es wirklich Zeit, aufzuhören.» Solange aber setzt er sich weiterhin täglich für Innovationen und die Sicherung der Arbeitsplätze ein.

Eduard Waldburger ist stolz auf seine neuste Investition: Ein winter- und gebirgstauglicher Allrad-Sattelzug mit einem Tankvolumen von 30'000 Litern. Foto EG

HANSPETER STASTNY UNTERSTÜTZT
IN INDIEN DAS KINDERDORF
KIRAN VILLAGE MIT SEINEM FACHWISSEN
«**DIESE DANKBARKEIT IN
DEN KINDERAUGEN**»

Der Riethüsler Orthopädie-Techniker Hanspeter Stastny hat nach dem Verkauf seines Familienbetriebes eine neue Aufgabe gefunden. Er bildet in Indien junge Orthopädie-Techniker aus und ermöglicht so vielen Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung eine neue Chance.

Er ist stolz auf seine neuen Prothesen: Mukesh, ein freundlicher Bettler am berühmten Assi Ghat von Varanasi. Ob er sie jeweils abzieht, wenn er seinen Beruf ausübt, entziehe sich seiner Kenntnis, erzählt Hanspeter Stastny schmunzelnd.



Erich Gmünder

Vor acht Jahren berichtete die Impulsgruppe 3.Welt Riethüsli in unserer Quartierzeitung über das Kinderdorf KIRAN in Indien und bat um Unterstützung für die in diesem Zentrum (welches unter St.Galler Leitung und Schirmherrschaft steht) lebenden behinderten Kinder.

Da Hampi Stastny von Berufes wegen mit Behinderten zu tun hatte, fühlte er sich angesprochen, und Peter Stadelmann wurde 2004 dazu verknurr, in seinem Namen einige Rollstühle nach Indien zu schleppen.

Seither fühlen sich Hampi und Silvia Stastny mit dem Kiran verbunden und Hampi reiste in den letzten 3 ½ Jahren bereits neun Mal nach Varanasi, um mit seinem in 35 Berufsjahren geübten Auge die Orthopädie-Technik-Abteilung zu coachen, unterstützen und mitzuarbeiten.

Die Rollstühle aus der Schweiz werden den kleinen Patienten angepasst und mit massgeschneiderten Sitzbettungen, die in der eigenen Orthopädie-Werkstatt von den indischen Mitarbeitern nach Mass angefertigt werden, ausgestattet. Dies ermöglicht den behinderten Kindern ein an-

genehmes Sitzen, ohne Energie verschwenden zu müssen, um aufrecht im Rollstuhl sitzen zu können. Ausserdem eine Druckverteilung bei Missbildungen, damit ein Wundscheuern vermieden wird.

Die Rollstühle waren aber nur der Anfang.

Viele Kinder aus ärmlichen Verhältnissen haben wegen Geburtsgebrechen wie Cerebralparese, wegen Mangelernährung, Unfällen oder Kinderlähmung gelähmte oder missgebildete Gliedmassen und sind ganz oder teilweise gelähmt. Ohne Hilfsmittel wie Orthesen (Stützen) oder Prothesen (Gliederersatz) können sie nicht am Leben teilnehmen oder werden gar von ihren Familien versteckt. Sie können keine Schule besuchen oder etwas erlernen, mangels Mobilität durch ihre Behinderung.

Es fällt Hanspeter Stastny schwer zu erzählen, wie ihm ein Junge vorgestellt wurde, dessen Fuss von seinem Vater verstümmelt wurde, um ihn zum Betteln zu schicken. Armut, Elend und Ausgrenzung lösten bei ihm jedoch nicht Abwehr aus, sondern es habe ihm schon nach dem ersten Besuch



des KIRAN Villages «regelrecht den Ärmel hereingenommen»: Er sah, dass er hier gebraucht wurde mit seinem Knowhow. Und die Dankbarkeit, die ihm aus den Augen von Kindern und Jugendlichen entgegenstrahlt, ist für ihn immer wieder neue Motivation: «Es gibt so viele Kinder, die bereits resigniert haben und dann so dankbar sind, dass sie plötzlich auf ihren eigenen Beinen stehen können. Mit diesen Geh-Hilfen können sie die Schule im Kiran-Dorf besuchen und in kleinen

Gruppen innerhalb des Dorfes leben und eine gewisse Selbständigkeit fürs Leben erlernen», erzählt Hanspeter Stastny.

Knowhow weitergeben

So reist er nun regelmässig jedes Jahr zweimal nach Varanasi und coacht die sieben Mitarbeiter in der Orthopädisten-Werkstatt des KIRAN Villages. Seine Frau Silvia begleitet ihn einmal im Jahr, meist im Oktober, und unterstützt seine Arbeit. Er kann dabei auf seine lange Berufserfahrung

zurückgreifen, sowie auf seine Tätigkeit als Berufsschullehrer für Orthopädisten in Zürich, wo er auch immer wieder geeignete Nachwuchsleute für einen praktischen Einsatz (Zivildienst) in Indien gewinnen kann.

www.kiranvillages.ch

Seltener Besuch: Judith «Sangeeta» Keller, die aus St. Georgen stammende Gründerin und Leiterin des KIRAN-Hilfswerks und ihre Kadermitarbeiterin Promila Charan, welche selber wegen Kinderlähmung auf den Rollstuhl angewiesen ist, anlässlich ihres Schweiz-Aufenthaltes vergangenen Monat in Oberhofstetten.



Hanspeter Stastny ist im St.Otmar-Quartier aufgewachsen. Seit 1975 wohnt die Familie im Riethüsli, wo Ehefrau Silvia, geborene Kaiser, aufgewachsen ist. Beruflich trat Hanspeter Stastny in die Fussstapfen seines Vaters, machte die Ausbildung als Orthopädietechniker und übernahm später den väterlichen Betrieb mit fünf Angestellten, welchen er zusammen mit seiner Frau Silvia zu einem Unternehmen mit 20 Mitarbeitern ausbaute (Heute: Orthoteam). 2007 verkauften sie das Geschäft. Seither ist er als Berufsschullehrer im Nebenamt tätig. Sohn Oliver (1976) lebt und arbeitet mit seiner jungen Familie im Engadin.

NAMEN UND NOTIZEN

Die heimliche Liebe unseres Heimweh-Riethüslers **Egidio Mombelli**, des spätberufenen Tessiner Kunstmalers, heisst **Rosemarie Bernet** und ist vor bald 60 Jahren nach Amerika entschwunden. Nun hat sie sich von dort gemeldet: Die Geschichte ihres stillen Verehrers, des damaligen Banklehrlings «Guido» hat sie via ihre in Gossau lebende Schwester **Rita Pfister-Bernet** vernommen und dem Magazin fürs Nest ein Mail geschickt (siehe Seite 3, Editorial). Wir haben ein bisschen Postillon d'Amour gespielt – und siehe da: die beiden schreiben sich fleissig Mails von Lugano nach Übersee und retour. Wir haben erfahren, dass Rosemarie ebenfalls spät zur Kunst gefunden hat – als erfolgreiche Porzellanmalerin. Heiraten werden sie wohl kaum mehr miteinander – dieses Happy End können wir Ihnen leider nicht spendieren, denn beide sind seit Jahrzehnten glücklich verheiratet – Rosemarie Bernet heisst nun Tanner: Ihren Mann lernte sie vor 55 Jahren in New Jersey kennen, einen St. Geörgler! Aber vielleicht erfahren wir einmal, wie sich diese heimliche Liebe aus unterschiedlicher Perspektive anfühlte, und überhaupt Unbekanntes über die wilden 50er-Jahre im Riethüsli. Angetönt hat Egidio bereits, dass es in zwei Jahren möglicherweise zu einem grossen Wiedersehen in der alten Heimat kommt. Wir bleiben dran – und schicken unsere Grüsse nach Lugano und Virginia, USA, wo wir eine weitere treue Heimweh-Riethüslerin als Leserin unseres Magazines gewonnen haben!

Nach 44 Jahren in verschiedenen Bereichen der Post hatte der Riethüsler **Reini Girardet**, Nestweiherstrasse 20, am 1. Mai 2011



seinen allerletzten Arbeitstag bei der Post. 40 Jahre war er in verschiedenen Funktionen und Bereichen der Post in St. Gallen tätig. So war er lange Zeit auf dem Hauptbahnhof St. Gallen verantwortlich für den Ein- und Auslad der Postsendungen in die Züge. Viele Jahre war er St. Gallens oberster Briefträger als Chef der Briefzustellung in der

Hauptpost. Eine grosse Herausforderung war neben all den Anpassungen der Zustellrouten wegen der Bautätigkeit in den Aussenquartieren auch die Einführung der A- und B-Post, welche grosse betriebliche Veränderungen mit sich brachte. Die letzten Jahre war Reini Girardet für die Organisation der Briefzustellung im Gossraum St. Gallen zuständig. Wir freuen uns, ihn als treuen Riethüsler vermehrt auf Wegen und Stegen anzutreffen.



«Die Alten kommen», versprach das Schweizer Fernsehen in seiner Doku-Soap aus Herisau, und tatsächlich, da kam auch der ehemalige Inseratechef unserer Quartierzeitung, **Max Degonda**, am Fernsehen gross heraus. Wer im Riethüsli hatte schon ge-

wusst, dass der langjährige Posaunist der legendären Otmarmusik und Gründer und erste Leiter der Cobana-Big-Band sowie Musikdirigent mit 73 immer noch aktiver Musiker ist (beim Veteranenspiel der ehemaligen Militärtrompeter)? Eigens für die Sendung arrangierte er einen Beatles-Song und wurde von einer TV-Crew zum Forellenfischen mit Sohn Mario auf den Bodensee und zur Arbeit in seiner Lachsräucherei in Gossau begleitet.

Ein besonderes Jubiläum feiert **Erich Vonlanthen**: Vor 25 Jahren hat er den Laufträff des LC Brühl ins Leben gerufen, und das soll am 7. Mai gross gefeiert werden. Das Gläschen Wein zum Anstossen müssen sich die Teilnehmer allerdings erst abverdienen: Um 9.45 Uhr treffen sich laufbegeisterte St. Gallerinnen und St. Galler sowie Laufträff-Mitglieder beim Athletikum und joggen dann zu einem gemütlichen «Sight-Jogging» oder «Sight-Nordic-Walking» in die Innenstadt. Erich Vonlanthen outete sich letztes Jahr auch als einer der mutigen Jungen, welche Ende der 50er-Jahre von der legendären Riethüsli-Schanze heruntergesprungen sind. Sein Springer-Gen hat er seinem Sohn **Lucas Vonlanthen** vererbt, der lange Jahre Spitzenplätze im Schweizer Skispringen holte.

Stephan Ziegler
&
Simone Stegemann

suchen in Oberhofstetten / Riethüsli / St. Georgen
ein Einfamilienhaus zu kaufen

Kontaktadresse:
Oberhofstettenstrasse 24
9012 St. Gallen
071 223 72 12
sziegler@metrocomm.ch

DIE POST

Für Briefe, Pakete, Einzahlungen und Kontoeröffnungen. Geldbezug am Postomat rund um die Uhr. NEU: kleine Papeterie und Bücher. Ticketcorner-Vorverkauf

Mo-Fr 07.30 Uhr - 12.00 Uhr
13.45 Uhr - 18.00 Uhr
Sa 09.00 Uhr - 11.00 Uhr

Telefon 058 453 14 17

AGENDA

Mittwoch, 19. Mai, 19 Uhr

HV Quartierverein Riethüsli, Riethüsli Treff

Sonntag, 22. Mai

Pfarreiwanderung Heilig-Geist-Pfarrei von Appenzell nach Ahorn, Besammlung um 08.20 Uhr bei der Haltestelle AB.

Seifenkistenrennen:

Samstag, 28. Mai 18 Uhr

Eröffnung mit Quartierfest und «Riethüsli sucht die Superkiste»

Sonntag, 29. Mai

Start ab 10 Uhr bis 18 Uhr
18.30 Uhr Rangverkündigung



Montag, 1. August

Funken und Fest auf der Watt

Sonntag, 27. November

Quartier-Christbaum auf dem Vogelherd, Berneggwald

alle Daten Riethüsli Zmorge 2011

Sa 4. Juni, So 3. Juli, vor dem oekum. Gottesdienst,
Sa 3. September, Sa 1. Oktober, Sa 5. November,
Sa 3. Dezember

Wer hat den schönsten Blumenschmuck?

Auch in diesem Jahr werden in der Stadt St. Gallen (ganzes Gemeindegebiet) wieder die schönsten mit Blumen bepflanzten Fenster, Balkone und Fassaden prämiert. Diese Aktion steht unter dem Patronat des Gärtnermeistervereins der Stadt St. Gallen, mit Unterstützung durch die vereinigten Quartiervereine der Stadt St. Gallen. **Es winken attraktive Preise, Preissumme bis CHF 5'000.—**

Bitte genaue Adresse angeben!

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/ Ort:

Telefon:

Quartierverein:

Stockwerk:

Bitte ausschneiden und einsenden an: Gärtnermeisterverein der Stadt St. Gallen, 9000 St. Gallen

EINE ROSE FÜR...

... die junge Dame auf Seite 9 dieser Ausgabe. Es zeigt die damalige Pfarrköchin **Rosmarie Gmür** im zarten Alter von 23 Jahren. Damals noch in einer pfarrherrlichen WG im Dom tätig, begleitete sie später Vikar Viktor Staub ins Riethüsli, wo sie Ende März nach 39 Jahren pensioniert wurde – mehr darüber in unserer Titelgeschichte. Wir haben darin nur einige Beispiele ihrer unermüdlichen Schaffenskraft erwähnt, von der das ganze Riethüsli profitierte. Ihre grösste Herausforderung ist nun, etwas loslassen zu können, und ihrer anderen Leidenschaft, dem Wandern in Gottes freier Natur, vermehrt zu fröhnen. Wir wagen zwar zu bezweifeln, das ihr das wirklich gelingt: Sie wird sicher immer wieder Hand anlegen, und das nicht nur, weil sie nun in der Apérogruppe mithelfen wird. Rosmarie, du darfst nun deinen wohlverdienten Ruhestand geniessen – aber du darfst das auf deine Weise tun!



AUF DEM MARKTPLATZ DIE SONNE GENIESSEN, FLANIEREN UND GESUND EINKAUFEN.



Am 15. Mai

www.lebendiger-marktplatz.ch

IG «Ja zum lebendigen Marktplatz»

In Freundschaft lernen

Jetzt anmelden
10. Schuljahr / Handelsschule

In Freundschaft und mit Leidenschaft lernen. Die Ortega Schule ist ein friedlicher Ort, an dem, zusammen mit Freunden, konzentriert und mit Begeisterung gearbeitet wird.

Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler jeden Tag individuell, wecken ihre Neugier für Neues und legen damit die Basis für die Vermittlung von Wissen und den erfolgreichen Schulabschluss.

Die Ortega Schule ist eine staatlich bewilligte Privatschule mit einem vielfältigen Bildungsangebot für alle Altersklassen.

Neben den umfangreicheren Ausbildungen bieten wir Lernenden jeden Alters und jeder Ausbildungsstufe ein vielfältiges Nachhilfeangebot. Dieser Einzel- und /oder Gruppenunterricht richtet sich sowohl an interne als auch an externe Schülerinnen und Schüler.

Unsere gut ausgebildeten Fachkräfte lehren mit Begeisterung, Humor und Wohlwollen. Gemeinsam mit den Lernenden gestalten wir den Schulalltag. Respekt, Vertrauen und die freundschaftliche Beziehung unter den Schülerinnen und Schülern sind uns wichtig.

Wir freuen uns über Ihren unverbindlichen Besuch an einem unserer nächsten Informationsabende. Wir bitten um eine kurze Anmeldung per Mail (info@ortegaschule.ch) oder Telefon 071 223 53 91.

Infoabende: Mi. 27. Apr., Di. 17. Mai und Do. 16. Jun.
Jeweils 19.00 Uhr an der Kesslerstrasse 1 in St.Gallen

MITTELSTUFE
SEK-VORBEREITUNGSJAHR
INTEGRIERTE OBERSTUFE MIT SEK
ZWISCHENJAHR MIT PRAKTIKUM / SCHULE
10. SCHULJAHR
HANDELSCHULE (EIDGENÖSSISCHES FZ)
BERUFSBEGL. SEK FÜR ERWACHSENE

Kesslerstrasse 1 · 9000 St.Gallen
www.ortegaschule.ch

ORTEGA SCHULE ST. GALLEN

EDUQUA

| s | g | s | w |
Sankt Galler Stadtwerke

Lebensqualität ist,
dass ich mir einen Tag
ohne **Strom** gar nicht
vorstellen kann.

Die Sankt Galler Stadtwerke versorgen Sie mit Fernwärme, Wasser, Elektrizität, Erdgas und bieten Ihnen Anschluss an das Glasfasernetz.
www.sgsw.ch

Stadt St.Gallen



Elektrizität | Wasser | Erdgas | Wärme | Glasfaser

COIFFEUR

RIETHÜSLI

DAMEN HERREN KINDER
ACCESSOIRES
CRAZY FIT

Manuela Haag Brigitte Burkart

Teufenerstrasse 156
Telefon 071 277 58 11

Parkplatz hinter dem Haus

Engeler
malerei
st.gallen

Ihr Fachmann aus
dem Quartier für:

Malen
Tapezieren

Roland Engeler
Tablatstrasse 10c
9016 St.Gallen
Telefon 071 288 18 18
Fax 071 288 18 89

PRO SENECTUTE
STADT ST. GALLEN

HILFE UND BETREUUNG FÜR SENIOREN

Daheim leben bis ins hohe Alter! Sie können auf Pro Senectute zählen, wenn Sie langfristig oder auch nur vorübergehend auf Unterstützung angewiesen sind.

Haushilfe

Wochenkehr, Wäsche, einkaufen, kochen, Frühlingssputz, Fensterreinigung, einfache Grundpflege sowie Betreuungsaufgaben zur Entlastung von Angehörigen

Mahlzeitendienst

täglich frischgekochte Mahlzeiten warm ins Haus gebracht

WIR BERATEN SIE GERNE! RUFEN SIE UNS AN:

Pro Senectute, Karin Schönenberger, Leiterin Hilfe und Betreuung
Telefon 071 227 60 14, st.gallen@sg.pro-senectute.ch, www.sg.pro-senectute.ch/st.gallen

Gallus Druck GmbH



Gallusstrasse 32
9000 St.Gallen
Telefon 071 223 60 29
Fax 071 222 32 19
gallus@print3.ch
www.print3.ch

Ihr Partner wenn's um perfekte Drucksachen geht...

«ELEFANTENALARME IM MENZLENWALD»

So lautet also der erstprämierte Spruch für unseren Wettbewerb zum Leserfoto von Christine Kundert. Zehn Vorschläge waren eingegangen (siehe separate Liste). Die Rolle des unbestechlichen Jurors übernahm für uns der Germanist und neue Präsident der Kellerbühne, **Martin Wettstein**, der als Autor und sprachgewandter Schnitzelbänkler «Papagallus» seit Jahren die St. Galler Fasnacht bereichert. Der ehemalige Kantilehrer, der eben mit seiner Frau Monika von der Schneebergstrasse an die Ob. Berneggstrasse umgezogen ist, traf seine Entscheidung nach einer gründlichen Auslegeordnung: Nummer 7 und Nummer 10 landeten bei ihm auf dem ersten Platz! Da Mitglieder des Vorstandes und der Redaktion und ihre Angehörigen von der Jurierung ausgeschlossen sind, geht Christine Kundert, Frau unseres Quartiervereinspräsidenten, mit ihrem Vorschlag Nr. 10 leer aus, und so heisst die Siegerin **Caro Ulrich Stahl in Oberhofstetten mit dem Vorschlag Nr. 7. Sie erhält einen Gutschein im Wert von Fr. 100 für Spezialitäten der Lachsräucherei Degonda (www.degondas.ch), gestiftet von Rosmarie und Max Degonda, Wattstrasse 2.** Wir gratulieren herzlich und danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren kreativen Einsatz!

Hier die vollständige Liste mit den witzigen Beiträgen unserer Leserinnen und Leser:

1. Wer rastet, der rostet (Rebekka Bertoldo)
2. I bi nüd so nobel ond au nüd so fii, aber i lad Eu doch zome gmüetliche «Ursueberli» ii. (Anna Speck)
3. Donald Duck beisst zu. (Doris Clausen)
4. Bankrott! (Anton Schmid)
5. Lass mich bitte los, deine Kraft wird mir zu gross, oder: Unter steter Kraft, wird auch der Starke schwach. (Paul Geiger)
6. Baum vernascht Bänkli. (Ursula Spirig)
- 7. Elefantenalarm im Menzlenwald! (Caro Ulrich Stahl)**
8. «Back to the roots» - Zurück zu den Wurzeln. (Monica Ledergerber und Antonio Russo)
9. Er hat mich - für immer! (Franziska Thut-Wetter)
10. **Hände weg, dieses Bänkli gehört mir! (Christine Kundert)**



Und es geht gleich weiter mit einer ähnlichen Aufgabe:

WELCHER TITEL PASST ZU DIESEM BILD?

Aufgenommen von unserem Quartierblattredaktor am Wattbach.

Diesmal stiftet Brigitte Burkart vom **Coiffeur Riethüsli** an der Teufener Strasse 156 einen **Gutschein im Wert von Fr. 100**. Dieser kann auch für entspannende Crazy-Fit-Massagen auf dem Trainingsgerät eingesetzt werden.

Einsendungen bis Ende Juni 2011 an erich.gmuender@bluewin.ch oder Magazin fürs Nest, Guggenstrasse 14, 9012 St. Gallen.